

Leben und Wohnen

**Was in Bezug auf
Geld im täglichen
Leben wichtig ist**



Leben und Wohnen

Was in Bezug auf Geld im täglichen Leben wichtig ist

Inhalt

1. Mein Haushaltsbudget
2. Der Notgroschen
3. Versicherungen
4. Sparen
5. Wohnen
6. Weitere Informationen und hilfreiche Links



Hinweis:

Dieser Folder soll als Erstinformation dienen. Bei individuellen Fragen stehen Ihnen die Expertinnen und Experten der angeführten Beratungsstellen oder der Arbeiterkammer zur Verfügung.

Selbstverständlich sind alle Inhalte dieses Ratgebers sehr sorgfältig erarbeitet. Dennoch kann nicht garantiert werden, dass alle Informationen aktuell und vollständig sind.



Tipp:

Mit dem Klick auf die unterstrichenen Text-Teile gelangen Sie direkt zur entsprechenden Website.

Mein Haushaltsbudget

Geld spielt in jeder Facette unseres Lebens eine Rolle. Die meisten gehen jeden Tag dafür arbeiten und geben es auch täglich aus. Über den eigenen Umgang mit Geld nachzudenken, die eigenen Beweggründe für bestimmtes Geldverhalten zu kennen und sich sinnvolle Gewohnheiten anzueignen, führt zu mehr Finanzkompetenz, einem ausgeglichenen Budget und damit auch mehr Sicherheit im Leben.

Um dorthin zu gelangen, ist es besonders wichtig, den Überblick zu behalten und genau zu wissen: „Wie viel nehme ich pro Monat ein und wie viel gebe ich wofür aus?“



Tipp

Die eigenen Einnahmen und Ausgaben zu notieren, hilft dabei, einen besseren Überblick zu bekommen. Hier geht's zum [Online-Budgetrechner!](#)



Daumenregel

Ein Haushaltsbudget sieht bei jedem Menschen anders aus, weil Geld grundsätzlich eine sehr persönliche Angelegenheit ist. Wichtigste Regel ist und bleibt aber: Ich gebe niemals mehr Geld aus, als ich einnehme.

Zur Orientierung, welche Ausgaben als „normal“ gelten und welche finanziellen Mittel für ein angemessenes Leben notwendig sind, erstellt die Schuldnerberatung jährlich Referenzbudgets. Sie werden für unterschiedliche Haushaltstypen sowie für Kinder und Jugendliche erstellt. Das folgende Beispiel bildet das Budget einer Familie mit einem siebenjährigen Kind ab*:

Fixkosten		Variable Kosten	
Miete, Strom und Gas	978 €	Kleidung & Schuhe	200 €
Haushaltsversicherung	10 €	Möbel & Ausstattung	122 €
Handy, Internet und TV	71 €	Gesundheit	96 €
Öffentlicher Verkehr	212 €	Taschengeld fürs Kind	22 €
Schulkosten (inkl. Material und Nachmittagsbetreuung)	253 €	Haushaltsausgaben (Nahrungsmittel, Putzmittel, Körperpflege)	1.008 €
		Freizeit	453 €
Gesamt		3.425 €	

* Da das Referenzbudget für möglichst viele Konsument:innen als Beispiel dienen soll, wurden Vereinfachungen und Annahmen getroffen. Die Informationen basieren auf dem Referenzbudget der Schuldnerberatung Österreich.

Schuldenfalle Konsumkredit

Wer sich etwas wünscht, aber das notwendige Budget (noch) nicht hat, kann heutzutage sehr einfach auf unterschiedliche Arten von Konsumkrediten zurückgreifen. Kontoüberziehungen, Kreditkarten-Kredite, Ratenzahlungen oder „Buy now, pay later“-Optionen scheinen auf den ersten Blick verführerische Möglichkeiten, um sich den neuen Fernseher oder das aktuellste Smartphone leisten zu können. Was häufig vergessen wird: Wer einen Konsumkredit aufnimmt, macht Schulden und muss die Rückzahlung – zu meist unattraktiven Konditionen – langfristig einplanen.



Tipp

Wenn ich meine Rechnungen nicht mehr zahlen kann oder bereits Mahnungen erhalten habe, wende ich mich sofort an Expert:innen der AK Burgenland oder an die nächste Schuldnerberatung.

Der Notgroschen

Nicht alles im Leben ist vorhersehbar. Menschen tendieren dazu, Dinge durch die rosarote Brille zu betrachten. Das kann eine Hürde für den guten Umgang mit Geld sein. Denn leider hält das Leben auch unangenehme Überraschungen bereit – und die sind nicht selten mit Kosten verbunden. Man denke nur an Arbeitslosigkeit, gesundheitliche Probleme, ein kaputtes Auto, Probleme mit den Vermieter:innen etc.

Wichtig zu wissen ist: Man kann sich auf solche Situationen vorbereiten!

Um von bösen Überraschungen nicht aus der Bahn geworfen zu werden, ist es sinnvoll, einen Notgroschen auf der hohen Kante zu haben. Konkret bedeutet das, immer so viel Geld am Sparbuch zu haben, dass man mindestens drei Monate lang alle Lebenshaltungskosten decken kann.



Tipp

Notgroschen aufbauen

Lebenshaltungskosten für drei Monate anzusparen, kann ganz schön herausfordernd sein. Am einfachsten geht es, wenn man monatlich einen fixen Sparbetrag auf ein Sparkonto überweist – am besten per Dauerauftrag am Monatsanfang. So wird Sparen zu einem fixen Posten im monatlichen Budget. Die Höhe des Sparbetrags ist abhängig von den Lebensumständen. Daher sollte man sich vorab genau anschauen, wie viel man sich leisten kann.



Versicherungen

Wie funktionieren Versicherungen?

Eine Versicherung ist die Übernahme des Risikos eines Schadens an einer Sache oder einer Person. Die Prämie ist der Preis der Versicherung, die man monatlich, viertel-, halb- oder jährlich bezahlt. Dabei kann es zu preislichen Unterschieden kommen, je nachdem wie oft im Jahr man zahlen möchte. Die Versicherungspolizze ist der Versicherungsvertrag, der abgeschlossen wird. In dem ist nachzulesen, gegen welche Schäden man in welchem Ausmaß versichert ist.



Tipp

Die Polizze sollte genau durchgelesen werden, da darin geregelt ist, gegen welche Schäden man versichert ist und an welche Regelungen man sich bei der Schadensabwicklung halten muss.

Welche Versicherungen brauche ich wirklich?

Es gibt **Pflichtversicherungen**, die gesetzlich vorgeschrieben sind. Beispiele hierfür: Sozialversicherung, Kfz-Haftpflichtversicherung für Autobesitzer:innen und die Berufshaftpflichtversicherung bei Selbstständigkeit.

Zusätzlich gibt es **Versicherungen, die nicht verpflichtend, aber sehr üblich sind**. Darunter fallen z. B. die Haushaltsversicherung, die private Haftpflichtversicherung (häufig in der Haushaltsversicherung inkludiert) und eine Rechtsschutzversicherung.

Darüber hinaus gibt es noch eine große Anzahl weiterer Versicherungen, die je nach individueller Situation und Lebenslage sinnvoll sein können. Dazu gehören z. B. die Reiseschutzversicherung, Lebensversicherung, Berufsunfähigkeitsversicherung.

Hier ein kurzer Überblick über die jeweiligen Leistungen:

- Die **Haushaltsversicherung** umfasst eine Gebäudeversicherung (deckt Schäden am Haus ab) und eine Hausratsversicherung (für Schäden am Wohnungsinhalt). In der Hausratsversicherung ist meist auch eine Privathaftpflichtversicherung enthalten.
- Die **Privathaftpflichtversicherung** übernimmt verschuldete Schäden im Privatbereich, für die sonst Privatpersonen in unbegrenzter Höhe haften (z. B. Verletzung eines anderen bei Ski- oder Fahrradunfall).
- Die **Rechtsschutzversicherung** deckt die Kosten für Anwältinnen und Anwälte sowie Gerichtsprozesse – egal, ob man selbst Kläger:in oder Beklagte:r ist. Es gibt verschiedene Rechtsschutz-Bausteine, abhängig davon, welcher Rechtsschutzbedarf gedeckt werden soll.
- Die **Berufsunfähigkeitsversicherung** sichert finanziell ab, wenn der Beruf aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalls für längere Zeit oder dauerhaft nicht mehr ausgeübt werden kann.
- Die **private Krankenversicherung** übernimmt medizinische Kosten, die von der Krankenkasse nicht bezahlt werden, z. B. Wahltherapeut:innen, Privatspitäler etc.
- Die **Kfz-Haftpflichtversicherung** ist für Kraftfahrzeughalter:innen gesetzlich verpflichtend. Die Versicherung übernimmt die Haftung aus Verkehrsunfällen.
- Die **Tier-Haftpflichtversicherung** übernimmt für Hundebesitzer:innen die Haftung für Schäden aus der Haltung eines Hundes.



Tipp

Versicherungspolizzen sollten in regelmäßigen Abständen geprüft werden, um zu sehen, ob sie den aktuellen Bedarf noch decken und ob sich versicherte Werte verändert haben.

Folgende Spartipps helfen, bei Versicherungen Geld zu sparen:

- Verschiedene Angebote einholen und vergleichen: Bei einigen Versicherungen variieren Angebote und Prämien deutlich. Ein umfassender Vergleich unterschiedlicher Anbieter lohnt sich daher.
 - Nach Rabatten fragen: Neben dem Dauerrabatt für langjährige Versicherungen gibt es auch für bestimmte Berufsgruppen oder Präventivmaßnahmen Rabatte. Auch wenn man mehrere Versicherungen bei demselben Versicherungsmakler oder derselben Versicherungsmaklerin abschließt, können ein paar Prozente herauspringen.
 - Jährlich zahlen: Zahlt man die Versicherungsprämie jährlich, steigt man oft günstiger aus als bei z. B. monatlichen Zahlungen.
 - Versicherungen an Lebensphase anpassen: Versicherungen, die man nicht mehr braucht, sollte man kündigen oder anpassen. Häufig haben Versicherungen recht lange Kündigungsfristen. Es lohnt sich also, vorauszudenken.
- Risiko realistisch einschätzen: Durch die Vereinbarung eines Selbstbehalts
- im Schadensfall kann die Prämie reduziert werden. Das bedeutet aber, dass im Schadensfall eine bestimmte Summe nicht von der Versicherung gedeckt ist. Diese Vereinbarung ist nur sinnvoll, wenn der Selbstbehalt im Fall des Falles auch leistbar ist.



Sparen

Sparen ist ein wichtiger Baustein eines guten Umgangs mit Geld und ermöglicht es, sich Wünsche und größere Ziele erfüllen zu können.

Folgende Schritte helfen dabei, die eigenen Ziele möglichst rasch zu erreichen. Am besten ist es, diese Inventur des eigenen Geldlebens einmal pro Jahr umzusetzen:

1. **Wofür lohnt es sich zu sparen?** Vom Notgroschen über den Jahresurlaub bis hin zur Eigentumswohnung oder einem sorgenfreien Leben in der Pension – Sparziele sind so vielfältig wie das Leben. Machen Sie sich Gedanken, wofür Sie Geld zur Seite legen möchten. Das schafft Motivation für die nächsten Schritte.
2. **Habe ich den Überblick?** Um genau zu wissen, wohin das eigene Geld so fließt, hilft es, ein Haushaltsbuch zu führen. So erkennt man schlechte Geldgewohnheiten, die man vielleicht loswerden möchte.
3. **Wo kann ich meine Ausgaben senken?** Auf der Ausgabenseite schlummert häufig großes Einsparungspotenzial. Einige Kostenpunkte, die man sich genauer anschauen sollte:

- Handy- und Internet-Tarife vergleichen und anpassen
- Schlechte Geldgewohnheiten, z. B. Coffee to go am Morgen
- Ungenutzte Abos und Mitgliedschaften kündigen
- Kreditkonditionen neu verhandeln oder umschulden
- Energieanbieter und Versicherungsprämien vergleichen

Zusätzlich helfen im Alltag folgende Tipps bei der Kostenreduktion:

- Preise vergleichen und auf den Einheitspreis (z. B. Kilopreis) achten
- Qualität vor Quantität
- Einkaufslisten schreiben und sich daran halten
- Vorkochen statt Essen bestellen

4. **Wie kann ich meine Einnahmen erhöhen?** Dieser Schritt ist meist etwas schwieriger umzusetzen, aber ein paar Möglichkeiten gibt es doch:

- Arbeitnehmer:innenveranlagung machen
- Regelmäßig Gehaltsverhandlungen anstoßen
(mehr dazu im Folder zu Berufseinstieg und Berufsleben)
- Möglichkeiten für Nebeneinkünfte prüfen,
z. B. Einnahmen durch Verkauf auf Flohmärkten

5. **Wie viel kann ich monatlich zur Seite legen?** Wer den Überblick über das eigene optimierte Budget hat, weiß auch, wie viel am Ende des Monats übrig bleibt. Egal, wie gering dieser Betrag scheinen mag, wichtig ist, sich das Sparen anzugewöhnen. Und mit der Zeit werden auch aus kleinen Beträgen ganz ansehnliche Summen.



Challenge to go

Gehen Sie Einnahmen und Ausgaben durch und prüfen Sie, wo Sie Optimierungsmöglichkeiten haben!



Tipp

Am einfachsten spart man, wenn man den monatlichen Sparbetrag per Dauerauftrag auf ein separates Sparkonto überweist.

Wohnen

Kosten für das Wohnen machen oft den größten Teil der monatlichen Ausgaben aus. Wer sich mit dem Thema Geld beschäftigt, sollte sich daher auch mit den Wohnkosten auseinandersetzen.

Die Wohnsituation kann sich im Laufe des Lebens öfters ändern, je nach Lebenssituation und Alter. Auch unsere finanziellen Mittel und Verhältnisse bestimmen mit, wie und wo wir leben.

Mietwohnungen

Wohnt man in einer Wohnung oder einem Haus zur Miete, bezahlt man einen monatlichen Mietzins an die Besitzer:innen der Wohnung. Man hat dafür das Recht, die Wohnung zu nutzen, darf aber ohne Zustimmung der Vermieter:innen keine Veränderungen vornehmen. Gleichzeitig ist man mit einer Mietwohnung relativ unabhängig und kann recht unkompliziert den Wohnort wechseln. Die Kosten für Instandhaltung und Pflege müssen von den Vermieter:innen übernommen werden. Alle weiteren Rechte und Pflichten sind in einem Mietvertrag festgelegt.



Gut zu wissen

Das Mietrecht beschreibt alle Pflichten, aber vor allem auch Rechte, die man als Mieter:in hat. Als Mieter:in muss man z. B. nicht für alle Kosten, die in einer Mietwohnung entstehen, selbst aufkommen. Nähere Informationen finden sich in der [Broschüre der Arbeiterkammer](#).

Tipp

Bei der Entscheidung, wie hoch die Miete sein darf, um ins individuelle Budget zu passen, dürfen Kosten für Strom, Gas, Müll, Wasser etc. nicht außer Acht gelassen werden.

Genossenschaftswohnungen

Genossenschaftswohnungen werden von einer gemeinnützigen Bauvereinigung errichtet und ihren Mitgliedern zur Nutzung überlassen. Um eine solche Wohnung mieten zu können, muss man Mitglied der Genossenschaft werden. Außerdem fällt oftmals ein sogenannter „Finanzierungsbeitrag“ an. Dabei handelt es sich um einen (mietzinsmindernden) Grund- und/oder Baukostenbeitrag, der je nach Alter, Lage und Größe der Wohnung variieren kann. Nach Beendigung des Mietverhältnisses wird dieser Beitrag mit einer jährlichen Abschreibung von einem Prozent zurückbezahlt.



Gut zu wissen

Manche Genossenschaftswohnungen bieten die Möglichkeit eines Mietkaufs. Das beschreibt die Option, frühestens fünf Jahre nach Erstbezug der Baulichkeit bzw. nach fünf Jahren Mietvertragsdauer die Wohnung als Eigentum zu erwerben.



Tipp

Normalerweise melden sich Interessent:innen für eine im Bau befindliche Wohnung an. Daher muss mit einer entsprechenden Wartezeit gerechnet werden. Es besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, in eine frei werdende ältere Genossenschaftswohnung einzuziehen. Solche Wohnungen stehen aber nur selten zur Verfügung.

Eigentumswohnungen und Hausbau

Der Kauf einer eigenen Wohnung bzw. der Bau eines eigenen Hauses stellt eine sehr große Entscheidung im Leben dar. Vorteile eines Eigenheims sind die große Entscheidungs- und Gestaltungsfreiheit sowie die Unabhängigkeit von Vermieter:innen. Auf der anderen Seite ist ein Eigenheim mit deutlich höheren Kosten und umfassenderen Pflichten verbunden.

Der Erwerb bzw. der Bau eines Eigenheims wird meist über einen Kredit finanziert. Dieser erfordert zu Beginn die Einbringung von Eigenkapital. Die längerfristige Finanzierung ist normalerweise planbar und die Tilgung des Kredits kommt der Höhe einer Miete meist recht nah. Am Ende hat man allerdings einen Gegenwert, nämlich ein Eigenheim.



Tipp

Nützliches zu Eigentumswohnung/Hausbau

- Das Budget für den Kauf/Bau des Eigentums sollte rechtzeitig und gründlich geplant sein. Dabei hilft eine regelmäßige Haushaltsbuchführung. Zusätzlich ist es ratsam, einen realistischen Blick in die Zukunft zu werfen und zukünftige finanzielle Verpflichtungen in die Überlegungen einzubeziehen. Die monatliche Kreditrate sollte man sich gut leisten können, da man sie in den meisten Fällen über einen sehr langen Zeitraum monatlich begleichen muss. Es zahlt sich also aus, einen finanziellen Puffer für Unwartetes einzuplanen. Zu wissen, was man sich leisten kann, ist wichtig, noch bevor man nach passenden Immobilien sucht.
- Auch das notwendige Eigenkapital sollte bei der Rechnung miteinbezogen werden. Seit August 2022 gelten für Banken bei der Kreditvergabe strengere Vorgaben.
- Zusätzlich fallen beim Wohnungskauf/Hausbau Nebenkosten an, die ebenfalls berücksichtigt werden müssen. Dabei handelt es sich u. a. um Provisionen für Makler:innen, Notargebühren, Gebühren für die Eintragung ins Grundbuch, Grunderwerbssteuer etc.



Weitere Informationen und hilfreiche Links



Haushaltsbudget

- [Referenzbudgets der Schuldnerberatung](#)
- [Budgetrechner](#)
- Tipps der Arbeiterkammer für [Schuldner:innen](#)
- [Servicestelle für Schuldner:innen](#) im Burgenland
- Einreichungen von [Wahlarzt/-ärztinnen und Wahltherapeut:innen-Rechnungen](#) bei der Österreichischen Gesundheitskasse

Versicherungen

- [Versicherungsscheck](#) der Arbeiterkammer
- [Versicherungsvergleich](#) auf durchblicker.at

Versicherungen

- Informationen der Arbeiterkammer zu [Mietwohnungen und Mietrecht](#)
- Informationen zu [Genossenschaftswohnungen](#)
- Informationen der Arbeiterkammer zu [Mietkauf-Wohnungen](#)
- [Wohnbauförderung](#) des Landes Burgenland

Notizen



GELD & LEBEN

Alle Infos rund um dein Geld

www.geldundleben.at